(Vizepräsident Dr. Riemer)

- (A) Wir kommen zur Abstimmung. Wer dem Gesetzesentwurf entsprechend der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung Drucksache 10/753 zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Enthaltungen? - Damit ist der Gesetzesentwurf in zweiter Lesung einstimmig verabschiedet.

Ich rufe den Punkt 7 der Tagesordnung auf:

Gesetz über den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen

Gesetzesentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/501

Beschlussempfehlung und Bericht des
Hauptausschusses
Drucksache 10/754
zweite Lesung

Ich eröffne die Beratung. Wünscht jemand das Wort? - Herr Dr. Pohl, bitte!

(Zurufe - Dr. Pohl (CDU): Ich denke, es geht um den Parlamentarischen Staatssekretär! - Heiterkeit)

- Herr Dr. Pohl nimmt seine Wortmeldung zurück. Wahrscheinlich betrifft Ihre Wortmeldung den nächsten Tagesordnungspunkt. Also: keine Wortmeldung.

Vielleicht sind Sie dann der erste Ordensträger, weil Sie sich gemeldet haben.

- (B) (Erneute Heiterkeit)

Damit ist die Beratung geschlossen.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer dem Gesetzesentwurf entsprechend der Beschlussempfehlung des Hauptausschusses Drucksache 10/754 zustimmen möchte, den bitte ich um ein Handzeichen. - Die Gegenprobe! - Stimmenthaltungen? - Der Gesetzesentwurf ist in zweiter Lesung einstimmig verabschiedet.

Ich rufe Punkt 8 der Tagesordnung auf:

Gesetz über das Amt eines Parlamentarischen Staatssekretärs für besondere Regierungsaufgaben im Lande Nordrhein-Westfalen

Gesetzesentwurf der Landesregierung
Drucksache 10/390

Beschlussempfehlung und Bericht des
Hauptausschusses
Drucksache 10/755
zweite Lesung

Ich eröffne die Beratung. Das Wort hat Herr Dr. Pohl von der Fraktion der CDU. (C)

Dr. Pohl (CDU): Sehr geehrter Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Um es angesichts des morgigen internationalen Weltfrauentages direkt vorweg zu sagen: Die Union tritt für eine Politik ein, die die Frau in Staat und Gesellschaft besser berücksichtigt und ihr eine angemessenere Stellung zuweist, als dies bisher zum Ausdruck gekommen ist.

(Beifall bei der CDU - Zurufe von der SPD)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es ist in der Tat eine wichtige Aufgabe, das im Grundgesetz verankerte Gebot der Gleichstellung von Mann und Frau endlich auch mit dem richtigen Gehalt zu erfüllen. Wir von der Union haben ja keinen Nachholbedarf auf diesem Gebiet. Wir haben auf unserem Essener Bundesparteitag im vergangenen Jahr grundlegende Entscheidungen hierzu getroffen, die wir nunmehr Stück für Stück in praktische Politik umsetzen wollen.

(Zustimmung bei der CDU)

Wir von der Union können es immer nur wiederholen: Wir fordern alle Parteien auf, sich auf ihren Bundesparteitagen auch einmal grundsätzlich mit dieser Problematik zu beschäftigen,

(Zustimmung bei der CDU - Zurufe von der SPD) (D)

damit wir uns mit dieser Problematik nicht immer nur bei tagesaktuellen Anlässen befassen, ihr aber ansonsten hinterherhinken. - Herr Dorn, ich muß schon sagen: Wenn ich mir die Länge der Zeit vor Augen führe, die unter der Geltung des Grundgesetzes ins Land gegangen ist, so stimmt mich die Art und Weise traurig, wie das Gleichheitsgebot nach Art. 3 des Grundgesetzes bisher erfüllt worden ist.

Ich mußte diese Vorbemerkung machen, Herr Ministerpräsident, denn wir von der Union wollen den von Ihnen vorgelegten Gesetzesentwurf ablehnen, und zwar aus fünf Gründen.

Erstens. Herr Ministerpräsident, wir haben schon immer ein Fragezeichen hinter das Amt der Frauenbeauftragten gesetzt. Wir setzen hinter das jetzt neu zu schaffende Amt eines pseudo-parlamentarischen Staatssekretärs ein noch größeres Fragezeichen. Wir bezweifeln, daß dies ein wirklich geeignetes Mittel ist, um die Probleme der Frau in Gesetzgebung und Verwaltung stärker zum Tragen zu bringen und zu verdeutlichen.